

Regierungsratswahlen St. Gallen

Am 28. November wählen wir im Kanton St. Gallen einen neuen Regierungsrat. Zur Verfügung gestellt hat sich Kantonrat Herbert Huser aus Altstätten. Herbert Huser dürfte für die Regierung des Kantons St. Gallen eine echte Chance bedeuten. Er kommt nicht aus dem Verwaltungsbereich, sondern aus der KMU-Wirtschaft; er bringt die Erfahrungen in der Leitung eines eigenen und angesehenen Architekturbetriebes mit und er hat sich in allen Bereichen seiner Tätigkeit als tatkräftig, gradlinig und kompetent erwiesen.

Eine Wahl von Herbert Huser würde auch das unschöne Ungleichgewicht in der parteipolitischen Zusammensetzung unserer Regierung beseitigen. Dies kommt letztlich dem gesamten Kanton wieder zugute. Nach meiner Meinung ist Herbert Huser eine Idealbesetzung im Regierungsrat, da er eine vielseitige Erfahrung mitbringt, die Probleme im Volk und in der Politik kennt und persönlich absolut bereit ist, dieses verantwortungsvolle Amt mit aller Kraft im Interesse der gesamten Bürgerschaft auszuüben.

PL 000 111 051 100

Zentraler Auftritt

Leserin Marion Meier aus St. Gallen fotografierte auf dem Weg zum Kapf.

Vater-Kind-Beziehung systematisch zerstört

Elternzeit als Standortfaktor, 27. 10. Forderung ist, die Wirtschaft zu stärken. Ein weiterer Grund sei der Aufbau einer stabilen Eltern-Kind-Beziehung. Diese gute Eltern-Kind-Beziehung wird jedoch bei einer Scheidung brutal abgewürgt. Viele Väter pflegen auch heute schon ohne Vaterschaftsurlaub eine liebevolle Vater-Kind-Beziehung. Die Scheidungsrate den müsste. Der Hintergrund der Kontakte zwischen Vater und Kind torpediert. Fachstellen verlangen eine gute Eltern-Kind-Beziehung, die Richter und Behörden dem scheren sich keinen Deut darum und schaffen Zehntausende von Scheidungsweisen.

Patrick Baumann

Väter ohne Sorgerecht, 9320 Arbon

Parteien auf gefährlicher Rutschpartie

SP lässt Sommaruga hängen, 1. 11. Und die SP muss wieder lernen, eine Politik zu betreiben, welche die Mehrheit der Bevölkerung in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen rückt. Die blinde Staatsgläubigkeit wird nicht zum Ziel führen, denn auch Regierung und Verwaltung können sich als lähmende Interessengruppen enttönen.

der Welt? Wie gestalten wir die Eingliederung von Einwanderern und wie definieren wir unseren Werk-, Denk- und Arbeitsplatz. Innenpolitische Baugruben gähnen (Sozialwerke in einer alternativen Gesellschaft). Wir sind umgeben von überschuldeten Nachbarn, die den Druck auf unser Land aufrechterhalten werden. Das Gerangel um Rohstoffe wird überholte Modelle von Umverteilung und Wahlhabenspolitik die

Willi, B...

sechs Aufführungen in Heiden? Unser Eindruck war in etwa das Gegenteil des seinigen. Wir empfanden es wunderbar, mutig umgesetzt, anspruchsvoll. Von kreativen Organisatoren, absolut leibendigen Akteuren und einem brillierenden Orchester absolut stimmig interpretiert, was wir während einer guten Stunde in der vollbesetzten Kirche genießen durften. Die Feierlichkeiten um Henry Dunant werden mit diesem Musikwerk würdig und hochstehend ergänzt.

Wir vermissen in Surbers Kritik jedoch Professionalität, Objektivität, Realitätssinn und ein Minimum an Sympathie für dieses riesige Engagement. Beleidigungen, verzerrte Optik des Ganzen und seine offensichtliche Enttäuschung, dass das Werk nicht nach «seinem Drehbuch» realisiert wurde, haben uns sehr gestört. Danke dem Fotografen Urs Bucher für das schöne Foto und der Redaktion für dessen Platzierung.

Für die Aufführungen an den nächsten beiden Wochenenden wünschen wir allen Beteiligten viel Freude und eine vollbesetzte Kirche mit ebenso begeisterten Gästen.

Edith und Heinz Huber

Frauenfeld

Regula Huber

Volketswil

Beata Brühlmann